



Geschäftsbericht
2009

Einbau von Tricouche® bei der Sanierung der Staatsstraße RN7 nördlich von Roanne (Frankreich).



Profil

Eurovia ist einer der weltweit führenden Anbieter in den Bereichen Verkehrsbau und Kommunalbau. Die Gruppe erwirtschaftet 90% ihres Umsatzes in Europa, vor allem in Frankreich, Deutschland, Großbritannien und Mitteleuropa, verfügt aber auch in den Vereinigten Staaten, in Kanada und in Chile über durchaus bedeutende Marktpositionen.

Mit fast 41.500 Mitarbeitern und einem Netzwerk von 300 bauausführenden Niederlassungen und Tochtergesellschaften sowie 870 industriellen Produktionsstätten bietet Eurovia ein integriertes Spektrum von Kompetenzen und Know-how, das sich in drei Fachsparten gliedert: Verkehrswegebau und kommunale Gestaltungsmaßnahmen, Baustoffproduktion sowie Wartung und Dienstleistungen. Das gezielte Bemühen der Gruppe um Innovation im Interesse der Umwelt wie auch der Sicherheit von Verkehrsinfrastrukturen stellt das Gebot der Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihrer Strategie.

8 Milliarden
Euro Umsatz

41.500
Mitarbeiter

35.000
Baustellen
jährlich

Tätigkeitsparten

Verkehrswegebau und Kommunalbau

Eurovia baut Straßen, Autobahnen, Verkehrsflächen für Flughäfen, Schienenwege und Straßenbahnlinien sowie Betriebsflächen für Industrie und Gewerbe. Ebenfalls zum Kompetenzspektrum des Unternehmensverbunds gehören damit zusammenhängende Leistungen: kommunale Sanierungsmaßnahmen, Fahrbahnmarkierungen/Beschilderung, Bestandserhaltung und Umweltschutz.

Industrielle Produktion

Eurovia betreibt ein Netzwerk von Steinbrüchen und Kiesgruben, Recyclinganlagen (Verwertung von Bauschutt und Verbrennungsschlacken), Bindemittelwerken, Asphaltmischanlagen und Produktionsstätten für Straßenausrüstung (Beschilderung, Fertigbetonelemente, Lärmschutzwände...). Diese Aktivitäten tragen nicht nur zum Wachstum und zu den Ergebnissen der Gruppe bei, sondern sichern nach dem Prinzip der vertikalen Integration auch die Versorgung der Baustellen.

Wartung und Dienstleistungen

Eurovia übernimmt die umfassende Wartung von Straßen-, Autobahn- und Schienennetzen wie auch städtischen Verkehrsinfrastrukturen: Netzmanagement, laufende Instandhaltung, Winterdienst, Noteinsätze usw... Im Projektvorfeld wird das Unternehmen ferner im Bereich Planung und Koordination, Beratung und technische Unterstützung tätig.

300

bauausführende
Niederlassungen und Tochtergesellschaften

870

industrielle Produktionsstätten

300 Steinbrüche und
Kiesgruben

45 Bindemittelwerke

400 Asphaltmischanlagen

110 Recyclinganlagen

15 Produktionsstätten für
Straßenausrüstung

Rhôneexpress, die Verbindung zwischen dem Stadtzentrum von Lyon und dem Flughafen Lyon—Saint-Exupéry (Frankreich).



Das Eurovia-Logo verändert sich

Eurovia gibt sich eine modernere visuelle Identität. Gleichzeitig vereinfacht sich die Verwendung des Logos, das jetzt von London bis Vilnius oder Orlando überall einheitlich ist. Auch die Hubbard Group stellt sich von ihren historischen Farben auf Rot-Blau um.

**Weitere Highlights:**

Im Rahmen der Verbreiterung der Autobahn A13 zwischen der A86 in Vaucresson und der A12 in Rocquencourt realisieren sieben Eurovia-Niederlassungen in Arbeitsgemeinschaft den Anschlussknoten A13-RN186.

Frankreich: Erweiterung des Straßenbahnnetzes von Marseille

Eurovia und ETF-Eurovia Travaux Ferroviaires beginnen mit der Verlängerung der Marseiller Straßenbahnlinie 2 von Gantès bis zur neuen Station Arenç. Der Auftrag umfasst die Infrastrukturarbeiten, das Verlegen der Gleise mit Oberleitung, die Installation der Betriebssysteme, die Lose Stark- und Schwachstrom sowie die öffentliche Beleuchtung und die Gestaltungsmaßnahmen.

**Weitere Highlights:**

In Lyon realisiert Eurovia die Verlängerung der Querverbindungsstraße Cours Bayard in dem neuen Stadtteil Confluence und die Umgestaltung des Quai Rambaud zur Uferpromenade.

Frankreich: 140 m langer Gleisumbauzug

Die Européenne de Travaux Ferroviaires, eine Tochter von ETF-Eurovia Travaux Ferroviaires, erhält einen neuen Gleisumbauzug des Typs P95. Der Bau dieser Maschine hatte zwei Jahre in Anspruch genommen. Man kann damit in einem Durchgang die alten Schienen und Schwellen ausbauen sowie den Gleisschotter abtragen und anschließend neue Schwellen, Schotter und Schienen aufbringen. Der P95 ist mit neuesten Technologien ausgestattet.

**Weitere Highlights:**

Zwei Unternehmen kommen bei Eurovia neu hinzu: die auf Straßeninfrastrukturen spezialisierte BA Blacktop mit Sitz in Vancouver (Kanada) und der in Rumänien ansässige Asphaltspezialist Han Group. Mitarbeiter der Han Group werden zur Verstärkung der Viarom-Teams auf der Baustelle des Windparks Fantanele in Rumänien eingesetzt.

04 | APRIL

Tschechische Republik: Tagbautunnel in Prag-Strahov

Eurovia CS wird im Rahmen einer Arge mit dem zweiten Baulos für einen im Prager Strahov-Viertel entstehenden Tunnel in offener Bauweise beauftragt. Zum Leistungsumfang gehören Bau bzw. Sanierung von Fahrbahnen (35.000 m²), Erneuerung von Straßenbahngleisen und Instandsetzung einer öffentlichen Parkanlage. Das insgesamt über knapp vier Jahre laufende Projekt wird im Dezember 2012 beendet sein.



Weitere Highlights:

Am 20. April wird in Lyon nach 24-monatigen Bauarbeiten, ausgeführt von Eurovia, die neue Stadtbahnlinie 4 eingeweiht. Gleichzeitig beginnt Eurovia mit dem Bau der ersten Straßenbahnlinie von Angers (geplante Inbetriebnahme im September 2011).

05 | MAI

Eurovia veranstaltet einen Internationalen Sicherheitstag

Am 26. Mai beteiligen sich die Eurovia-Mitarbeiter weltweit am Internationalen Sicherheitstag. Die Botschaft lautet überall gleich: „Um das Ziel ‚Null Unfälle‘ zu erreichen, müssen wir unser Verhalten ändern“. Mehrere Module und der Film *Les jours d'après* (Die Tage danach) über die Ursachen und Folgen von Arbeitsunfällen dienen als Einstieg für gemeinsame Überlegungen in Bezug auf gefährliche Verhaltensweisen und Möglichkeiten, Verhaltensänderungen herbeizuführen.



Weitere Highlights:

Im deutschen Boxberg führt Eurovia Beton den Abriss von drei Industrieschlöten durch: einer der Schlöte wird abgetragen, die anderen beiden gesprengt.

06 | JUNI

Frankreich: Inbetriebnahme des ersten Teils des A86-Duplex-Tunnels

Am 26. Juni erfolgt die Verkehrsfreigabe für den ersten Teil des A86-Duplex-Tunnels von Rueil-Malmaison bis zur Autobahn A13. Auf diesem Abschnitt wurde eine helle Asphaltdecke eingebaut, an den Mautstellen von Rueil-Malmaison und Vaucresson wurden 12.000 m² mit einem schadstoffmindernden NOxer®-Belag ausgestattet (Ausführung durch eine Arge um EJI Ile-de-France). Einige Monate später erhielt die künftige Mautstelle Colbert auf 5.900 m² einen NOxer®-Belag. Für die Fahrbahnmarkierungen war GTU (als Mitglied einer Arge) zuständig, das Vergussmaterial für den NOxer®-Belag wurde von Sept Résine geliefert.



Weitere Highlights:

Einweihung der Tamarins-Straße auf der Insel Réunion. Die Kunstbauten dieser Schnellstraße wurden von der vor Ort entsandten Mannschaft mit Orthoplast® H, einer speziellen Eigenentwicklung des Eurovia-Forschungszentrums für das Projekt, abgedichtet. Das Verfahren erhielt beim VINCI-Innovationspreis den Großen Preis der Internationalen Region.

Deutschland: Verkehrsfreigabe für das AD Nuthetal

Am 8. Juli wird das Autobahndreieck Nuthetal (südwestlich von Berlin) nach zweieinhalb Jahren Bauzeit ein Jahr früher als geplant für den Verkehr freigegeben. Das Bauvorhaben, an dem Eurovia VBU und Eurovia Beton beteiligt waren, umfasste den Abbruch der alten Autobahn, 550.000 m³ Erdbau sowie den Neubau von 11,8 km Fahrbahn (2,2 km Schwarzdecke und 9,6 km Betondecke) und fünf Kunstbauten.



Weitere Highlights:

Seit März arbeitet JL Polynésie am Ausbau der Taharaa-Passstraße (vierspüriger Ausbau eines 2,5 km langen Abschnitts und Schaffung von zwei Kreisverkehren). In Deutschland erwirbt Eurovia den Steinbruch Lasbeck.

Kanada: Sanierung von fast 3 Mio. m² Straße

Construction DJL führt in der kanadischen Provinz New Brunswick zwei Erhaltungsaufträge (insgesamt fast 3 Mio. m², ca. 700 km Fahrbahn) aus. Im Rahmen der beiden PPP-Projekte sind mehrere Teilstücke der Autobahn A 2 mit Kaltasphalt zu sanieren. Die hierfür erforderlichen 3.000 t Emulsion (entspricht 60 Produktionstagen) kommen aus dem 850 km entfernten Werk Carignan in der Provinz Quebec.

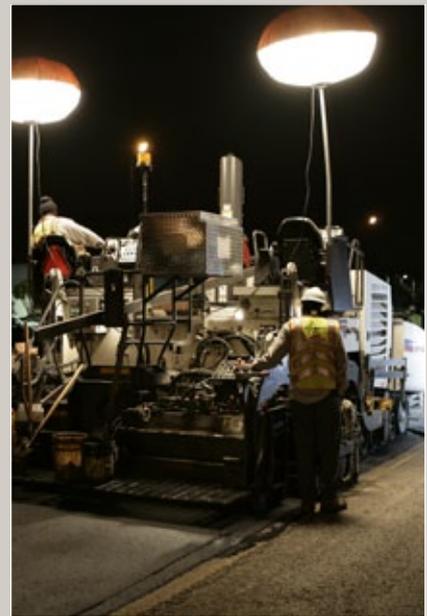


Weitere Highlights:

Hubbard arbeitet weiter an einem Sanierungs- und Ausbauprojekt auf der Autobahn I-10 im Raum Jacksonville/Florida: Ausbau eines ca. 13 km langen Abschnitts von vier auf sechs Spuren, Verbreiterung von zwei Brücken und Ersatz einer weiteren Brücke. In der Slowakei beginnen die Bauarbeiten für die Schnellstraße R1.

Vereinigte Staaten: US 19-Projekt geht an Hubbard Construction

Hubbard Construction erhält in Clearwater/Florida den Zuschlag für das US 19-Projekt zur Umwandlung einer sechsstreifigen Stadtautobahn (4,1 km) in eine ebenfalls sechsstreifige Autohochstraße. Der Finanzierungs- und Bauauftrag umfasst die Errichtung von fünf Brücken und den Bau von zweistreifigen Zu- und Abfahrten am Nord- und Südende des Bauwerks. Das Verkehrsministerium von Florida finanziert 80%, Hubbard die verbleibenden 20%. Es handelt sich um den bisher größten Auftrag für Hubbard Construction und das erste Projekt dieser Art für Eurovia.



Weitere Highlights:

ETF-Eurovia Travaux Ferroviaires erhält im Rahmen einer Arge den Auftrag über das Gleisbaulos für die Kairoer U-Bahn. Dieser umfasst die Lieferung und Verlegung von 14 km unterirdischer Gleisstrecke und der dazu gehörigen Stromschiene. Geplante Inbetriebnahme ist im Oktober 2013.

10 | OKTOBER

Polen: Schnellstraße für die Fußball-EM 2012

Am 30. Oktober unterzeichnet das aus Eurovia Polska (Konsortialführerin) und Eurovia CS zusammen mit weiteren Partnern bestehende Konsortium den Vertrag zum Bau eines 20 km langen Abschnitts der Schnellstraße S5 zwischen Posen und Gnesen (westliche Landesmitte). Das Projekt im Auftrag des Infrastrukturministeriums ist Bestandteil eines mit Blick auf die Fußball-EM 2012 aufgelegten Bauprogramms für insgesamt 1.100 km Autobahn und 2.101 km Schnellstraße. In 31 Monaten Bauzeit sind 2 Mio. m³ Erde zu bewegen, 24 Kunstbauten zu errichten sowie 500.000 t Mineralgemisch und 420.000 t Asphalt einzubauen.



Weitere Highlights:

Die ausführende Arge unter Führung von Eurovia beginnt in Deutschland mit den Bauarbeiten zur Erneuerung des 60 km langen Autobahnabschnitts Malsch-Offenburg (A-Modell A5). Die Baustelle dauert voraussichtlich fünf Jahre.

11 | NOVEMBER

Eurovia erntet 5 der 9 USIRF-Sicherheitspreise

Fünf Eurovia-Niederlassungen erhalten für ihre gute Sicherheitspraxis eine Auszeichnung des französischen Straßenbau-Dachverbands USIRF – d.h. über die Hälfte der insgesamt vergebenen USIRF-Preise! In vier Fällen handelt es sich um einen Sonderpreis in der jeweiligen Kategorie (nach Unternehmensgröße), in einem Fall um den Großen Preis für die Qualität des Sicherheitsmanagements und die Anwendung der Sicherheitstools.



Weitere Highlights:

Die Eurovia-Tochter Signature hat im Rahmen ihrer Diversifizierungsstrategie gemeinsam mit der Firma Windela eine energieautarke Straßenleuchte mit Windturbine namens Fujin® entwickelt. In den französischen Departements Drôme und Ille-et-Vilaine wurden die ersten Exemplare davon installiert.

12 | DEZEMBER

Rexovia® + – Autobahn-Innovationscharta

Der Spezialasphalt Rexovia® + für Mautstationen ist Gegenstand einer 1999 von Eurovia, der französischen Straßenbauverwaltung, ASFA (Verband der französischen Autobahngesellschaften) und den Autobahngesellschaften ASF und AREA unterzeichneten „Straßenbau-Innovationscharta“. Am 21. Dezember 2009 finden die Erprobungsergebnisse in einem Zertifikat der zuständigen Prüfbehörde SETRA (Service d'études sur les transports, les routes et leurs aménagements) ihren Niederschlag. Rexovia® + hat sich unter dem Gesichtspunkt „Beständigkeit gegenüber Spurrillenbildung und Mineralöleinwirkung an Mautstellen mit hohem Schwerverkehrsaufkommen“ als sehr überzeugend erwiesen.



Weitere Highlights:

In Frankreich hobelt Eurovia im „3D-Verfahren“ auf einem 6,5 km langen Abschnitt der Autobahn A20 die alte Fahrbahndecke ab: der Fahrbahnkörper wurde vorher anhand topographischer Messungen virtuell abgebildet.



Von links nach rechts: Patrick Jutier, Guy Vacher, Dominique Collomp, Jacques Tavernier, Jean-Louis Marchand, Claude Lascols, Daniel Calinaud.

Exekutivkomitee

Jacques Tavernier
Präsident und geschäftsführender
Generaldirektor

Jean-Louis Marchand
Generalsekretär
Beigeordneter Generaldirektor
Chief Operating Manager Nordamerika

Guy Vacher
Beigeordneter Generaldirektor
Chief Operating Manager Frankreich,
Belgien, Schienenwegebau
und Spezialbetriebe

Dominique Collomp
Mitglied der Geschäftsführung
Chief Operating Manager Deutschland
und Mitteleuropa

Daniel Calinaud
Leiter PPP-Projekte, Qualität, Prävention,
Umwelt und Einkauf
Chief Operating Manager
Spanien und Pazifik

Patrick Jutier
Leiter Finanzen

Claude Lascols
Leiter HR

Trotz der weltweiten Wirtschaftskrise mit nachteiligen Auswirkungen auf den Großteil ihrer Märkte kann die Eurovia-Gruppe für 2009 gute Ergebnisse ausweisen.

Bei einem um 2,1% auf 8.003 Mio. € verminderten Umsatz und einer Umsatzrendite (operative Marge) von 4% wurde das Geschäftsjahr mit einem gegenüber 2008 nahezu unveränderten Nettoergebnis von 205 Mio. € abgeschlossen.

Diese bemerkenswerte Performance verdeutlicht die Robustheit unseres Geschäftsmodells mit seinem breit gefächerten Leistungsspektrum und großer geografischer Vielfalt. Dank der starken internationalen Präsenz von Eurovia konnten die Rückgänge in Frankreich und Großbritannien durch signifikantes Wachstum in Kanada, der Tschechischen Republik, Deutschland und sogar Spanien ausgeglichen werden. Im zweiten Halbjahr brachten außerdem die staatlichen Konjunkturpakete, speziell in Frankreich, eine Belebung des Geschäfts.

Das Organisations- und Managementkonzept von Eurovia legt den Schwerpunkt auf kontinuierliche Anpassung der Projektplanung und -überwachung sowie Markt- und Kundennähe und erweist sich gerade in Krisenzeiten als Gewähr für hohe Leistungs- und Reaktionsfähigkeit: das gezielt selektive Vorgehen bei der Auftragsvereinbarung, umsichtiges Investitions- und Kostenmanagement sowie konsequente Liquiditätssicherung und Überwachung der Zahlungsfristen zahlen sich aus.

Vor allem aber lässt sich die erreichte Performance durch das Engagement unserer 41.500 Mitarbeiter erklären, die mit Kompetenz,

Kreativität und Disziplin im Dienste der Kunden für die frist-, kosten- und qualitätsgerechte Ausführung unserer Leistungen gesorgt haben.

Doch nicht nur hinsichtlich der wirtschaftlichen Performance war 2009 erneut ein Jahr mit vielen Erfolgen:

→ Zukauf von drei Unternehmen – BA Blacktop in Kanada, Han in Rumänien, ein großer Steinbruch in Deutschland – im Einklang mit unserer Entwicklungsstrategie,

→ Erfolgreiche Integration der auf einem sehr aussichtsreichen Markt (Neubau von Hochgeschwindigkeitsbahntrassen, Gleissanierung, Straßenbahnbau) tätigen Firma ETF-Eurovia Travaux Ferroviaires,

→ Vertragsabschluss für die PPP-Autobahnprojekte A5 in Deutschland (340 Mio. €) und R1 in der Slowakei (900 Mio. €) zusammen mit VINCI Concessions,

→ Beeindruckende Produktneheiten (Rexovia®) und Verfahrensinnovationen (Tempera®) im Dienste von Nachhaltigkeit und Sicherheit,

→ Weltweiter Sicherheitstag zur Sensibilisierung aller Mitarbeiter für Risiken und die gezielte Vermeidung gefährlicher Verhaltensweisen.

Das Jahr 2010 steht wegen der nach wie vor schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und ihrer Auswirkungen auf die Finanzlage der Staaten und der Kommunen, unserer wichtigsten Auftraggeber, im Zeichen großer Ungewissheit. Es ist also Wachsamkeit gefordert, gleichzeitig aber auch Zuversicht und Gelassenheit. Was uns 2009 so widerstandsfähig gemacht hat, wird uns auch 2010 gut über die Runden bringen: wir werden unserer bisherigen Strategie also treu bleiben. Diese Strategie

setzt auf Verbesserung der Produktivität und gezielte Expansion. Ein Beispiel hierfür ist der Erwerb der Steinbrüche, Kies- und Sandgruben von Tarmac in Frankreich, Polen, Deutschland und der Tschechischen Republik; die daraus resultierende Steigerung der Produktionskapazität für Zuschlagstoffe um 40% wird eine verstärkte vertikale Integration zwischen Bautätigkeit und Materialgewinnung ermöglichen und Eurovia zu einem der führenden europäischen Akteure in diesem Bereich machen.

Ebenso werden wir auch unseren Grundwerten (Verantwortungsbewusstsein, Solidarität, Dienst am Kunden, Innovation) treu bleiben, werden weiterhin Mitarbeiter einstellen und ausbilden, das Geschäft konsequent ertragsorientiert führen und uns unvermindert für Nachhaltigkeit, Innovation und Sicherheit engagieren – „Null Unfälle“ ist und bleibt unsere höchste Priorität.

So werden wir auch das Jahr 2010 erfolgreich meistern und den Wiederaufschwung vorbereiten. Das Ende der Krise wird sicherlich mit der Entstehung neuer Märkte und neuer Erwartungen seitens der Kunden einhergehen, wofür wir ab sofort geeignete Antworten finden müssen.

Dies ist die Herausforderung, die alle Eurovia-Mitarbeiter bereits in Angriff genommen haben.

Jacques Tavernier

Präsident und geschäftsführender Generaldirektor

Strategisches Planungskomitee

Mitglieder des Exekutivkomitees (siehe nebenstehend)

Henri Albert
Direktor Südost-Frankreich

Christian Antoine
(bis 31. März 2010)
Direktor Nordost-Frankreich

Uwe Arand
Direktor Eurovia Deutschland

Philippe Berthoux
Direktor Mittelwest-Frankreich

Martin Borovka
Generaldirektor Eurovia CS

Jean-Claude Chambard
Direktor Ile-de-France/
Haute-Normandie (France)

Jean-Luc Dewanckel
(ab 1. März 2010)
Direktor Ost-Frankreich

Michel Ducasse
Direktor Technische Ressourcen

Jean-Yves Guillard
Direktor Südwest-Frankreich

Jonas Höberg
Geschäftsführer Eurovia Polska

Sabrina Loucatel
Leiterin Kommunikation

Carlos Ortiz Quintana
Geschäftsführer Probisa

Jean-Pierre Paseri
Direktor Schienenwegebau
und Spezialbetriebe

Jean-Pierre Rodoz
(ab 1. März 2010)
Direktor Nordfrankreich und Belgien

Patrick Sulliot
Beigeordneter Generaldirektor
Großbritannien

Jean-Noël Velly
Direktor Nordamerika

Max von Devivere
Direktor Entwicklung

Scott Wardrop
Direktor Großbritannien

Belgien
Deutschland
Frankreich
Griechenland
Großbritannien
Kroatien
Litauen



Luxemburg
Polen
Rumänien
Slowakei
Spanien
Tschechische Republik
Türkei

10

Chile
Kanada
Martinique
USA



Französisch-Polynesien
Neukaledonien



Eurovia weltweit

Trotz der auf den meisten Märkten von Eurovia eingetretenen Konjunkturwende konnte das Umsatz- wie auch das Ertragsniveau 2009 praktisch gehalten werden. Der – wenn auch geringer als erwartet ausgefallene – Rückgang des Geschäfts in Frankreich wurde durch ein erhöhtes Leistungsvolumen im Ausland, speziell in Mitteleuropa, aufgewogen.

Geschäftsverlauf 2009

Der Jahresumsatz 2009 lag mit 8 Milliarden Euro in vergleichbarer Höhe wie 2008. Das operative Ergebnis erreichte 4% vom Umsatz, d.h. 0,2 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Diese Leistungskennzahlen belegen die Robustheit des Geschäftsmodells von Eurovia, gestützt auf vielfältige Märkte und eine breite Tätigkeitspalette. Die rückläufige Entwicklung des öffentlichen Straßenbaus in Frankreich wurde teilweise ausgeglichen durch ein Leistungsplus von 2,6% im Ausland und die Diversifizierung im Bereich Schieneninfrastrukturen. Darüber hinaus schlug die Beteiligung von Eurovia Infa zusammen mit VINCI Concessions an verschiedenen PPP-Großprojekten (R1, A5, Moskau – Sankt Petersburg) zu Buche.

Akquisitionen

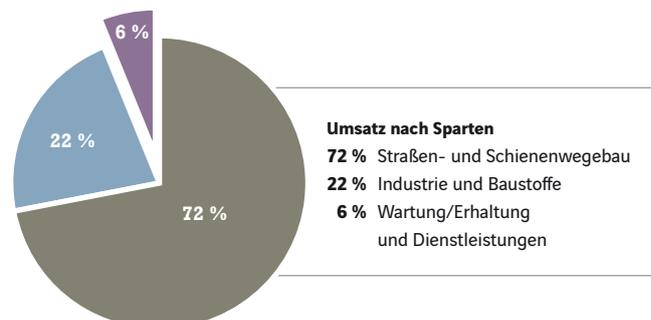
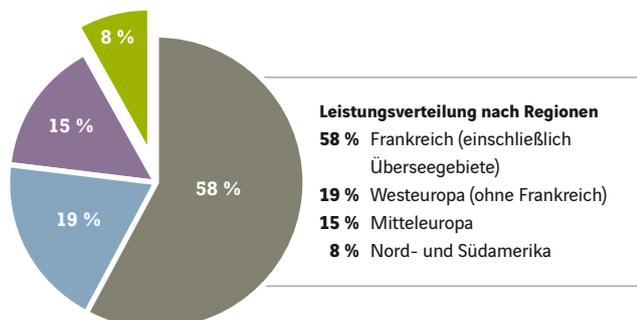
Der Ende 2008 erfolgte Zukauf von ETF-Eurovia Travaux Ferroviaires (damals noch Vossloh Infrastructures Services) ermöglichte eine Erweiterung des Kompetenzspektrums, die Entwicklung integrierter Angebote und die Abwicklung einer Reihe erster Projekte in Zusammenarbeit mit den französischen Niederlassungen des Schienenbau-Unternehmens. Dieser Bereich bietet in Frankreich besonders gute Perspektiven: Nach den Vorgaben

des nationalen Umweltgipfels „Grenelle de l'Environnement“ sollen bis 2020 2.000 km Hochgeschwindigkeitsbahn- und 1.500 km Straßenbahnstrecken neu gebaut werden. Die Robustheit des Geschäftsmodells von Eurovia beruht auch auf einem besonders vielfältigen Auftragsportfolio, mit großen Autobahnprojekten und vielen kleineren kommunalen Baustellen. Ein weiterer entscheidender Faktor ist das Führungskonzept der Gruppe, das die Reaktionsfähigkeit der Unternehmen auf ihren lokalen Märkten fördert. Der 2009 eingeführte Strategieplan Eurovia 2012 setzt ganz gezielt auf diese marktnahe Verankerung des Geschäfts; alle bauausführenden Niederlassungen in Frankreich sind aufgefordert, die operative Leistung zu verbessern und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. 2010 erfolgt nun die Erweiterung dieses Strategieplans auf die Aktivitäten im Bereich Materialgewinnung. Die Zusammenfassung aller vollständig oder teilweise im Besitz von Eurovia befindlichen Baustoff-Produktionsstätten unter dem Dach der Tochtergesellschaft Eurovia Stone ist nunmehr abgeschlossen. Das Netz von Gewinnungsbetrieben in Europa wurde insbesondere durch den Zukauf des Steinbruchs von Lasbeck in Nordrhein

Westfalen weiter ausgebaut. Anfang Februar 2010 vereinbarte Eurovia darüber hinaus mit der Firma Tarmac (Tochter des Bergbaukonzerns Anglo American plc) den Erwerb von Gewinnungsbetrieben in Frankreich, Deutschland, Polen und der Tschechischen Republik. Es handelt sich um ca. 100 Steinbrüche, Kies- und Sandgruben mit einer Jahresproduktion von rund 27 Millionen Tonnen. Für das effektive Zustandekommen der Transaktion ist noch die Genehmigung durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden erforderlich.

Innovation

Zentrales Ziel der Innovationspolitik von Eurovia war weiterhin die Entwicklung von Produkten und Verfahren, die einen ökologischen Mehrwert bieten. Sie findet ihren Niederschlag u.a. im zunehmenden Einsatz von Niedrigtemperaturasphalten (Tempera®) sowie Verfahren zur Vor-Ort-Aufbereitung von Fahrbahnmateriale (Recyclovia®) und zum Recycling von Asphaltfräsgut (Recyvia®). Getestet wurden der neue Kaltasphalt Ecolvia® ohne Fluxmittel und eine energieautarke Straßenleuchte mit Windturbine, entwickelt von Signature, dem Fachunternehmen der Gruppe für Fahrbahnmarkierungen, Beschilderungen und u.ä.





Kommunales Gestaltungsprojekt in La Grande-Motte (Frankreich).

Frankreich

Die französischen Geschäftseinheiten der Eurovia hatten unter den Auswirkungen der Wirtschaftskrise und den ungünstigen Witterungsbedingungen zu Beginn des Jahres 2009 zu leiden. Ab Juni verbesserte sich der Trend wieder. Die große Zahl von Einzelprojekten (pro Jahr ca. 22.000) und die Vielfalt der Bereiche, in denen die Gruppe tätig ist, trugen zur Erhaltung des Leistungsvolumens bei. Die primär auf die lokalen Gebietskörperschaften ausgerichteten Konjunkturmaßnahmen führten zu einer Vielzahl von Bauvorhaben, vor allem bei den Gemeinden. Vor diesem Hintergrund wie auch bedingt durch den Rückgang der Baustoffpreise schrumpfte der Umsatz um 5,4% auf 4,64 Milliarden Euro.

Im Straßenbau wurden für VINCI Autoroutes umfangreiche Projekte ausgeführt: Bau der A19 Artenay-Courtenay und des A86-Tunnels im Großraum Paris; Ausbau der A63; Fahrbahnerneuerung auf den Autobahnen A8, A51 und A10, der Verbindungsstrecke A7-A9 und der A20; Verlängerung der A89 Richtung Lyon (wurde gegen Jahresende an die Arge Eurovia-VINCI Construction vergeben). Darüber hinaus war Eurovia auch für andere Autobahnbetreiber (A65, A36, A13) tätig und war auf Landstraßen und Umgehungsstraßen in Frankreich und den französischen Überseegebieten (Taharaa-Passstraße auf Tahiti/Französisch-Polynesien, Abdichtung des Grande Ravine-Viadukts auf der Insel Réunion) im Einsatz.

Die Eurovia-Niederlassungen waren auch an vielen kommunalen Gestaltungsmaßnahmen beteiligt, darunter die Instandsetzung der Place Charles-de-Gaulle und der Fußgängeralleen auf den Champs-Élysées in Paris, Straßen- und Kanalbauarbeiten im Bereich der Zitadelle von Lille, die Instandsetzung der Allées Jean-Jaurès in Nîmes, Gestaltungsarbeiten im neuen Malakoff-Viertel in Nantes und die

Neugestaltung des „Plateau Centre“ in der ZAC (Stadtentwicklungsgebiet) La Duchère in Lyon... Ebenfalls nennenswert sind die Eurovia-Einsätze bei diversen Sporteinrichtungen wie dem MMArena-Stadion in Le Mans (Bau und Betrieb durch VINCI im Rahmen einer Konzession), dem Velodrom von Quimper, der Autorennbahn von Chambley (Meurthe-et-Moselle) und dem Reitstadion Grand Parquet in Fontainebleau.

Umfangreiche Leistungen erbrachte Eurovia erneut im Bereich ÖPNV mit eigener Fahrspur. Neben Straßenbahnprojekten im Raum Paris, in Marseille, Angers und Lyon war die Gruppe auch an der Verlängerung der Buslinien und am Bau der Rhônexpress-Verbindung vom Stadtzentrum zum Flughafen von Lyon beteiligt. Beim Bau der ersten Straßenbahnlinie von Brest gingen mehrere Arbeitspakete an Eurovia/ETF-Eurovia Travaux Ferroviaires. Das Leistungsvolumen im Eisenbahnsektor nahm ebenfalls zu, da sich die beiden einschlägigen Märkte – Neubau von Hochgeschwindigkeitsbahnstrecken (mit der Ostverzweigung der Rhein-Rhône-Verbindung als besonders bedeutendes Projekt) und Erneuerungsarbeiten (mit ersten Projekten auf existierenden Hochgeschwindigkeitsstrecken wie Paris-Lyon und dem Modernisierungsprogramm „Plan Rail Midi-Pyrénées“) – hervorragend ergänzen.

Die Integration der unter dem Dach der 2008 erworbenen Marke Signature (Fahrbahnmarkierungen, Straßen- und Autobahnschilder, kommunale Gestaltungsdienstleistungen usw.) zusammengefassten Geschäftseinheiten wurde fortgesetzt. Die inzwischen neu geordnete Tochtergesellschaft erwirtschaftete 140 Millionen Euro Umsatz.

Westeuropa

In **Deutschland** erhöhte sich der Umsatz trotz schwieriger wirtschaftlicher

Rahmenbedingungen und eines harten Wettbewerbs um 6,9% auf 820 Millionen Euro. Ergänzend zum traditionellen Geschäft der Eurovia wurden zwei Großbaustellen ausgeführt: Infrastrukturen für den Flughafen Berlin-Schönefeld und ein Abschnitt der Autobahn A4 in Thüringen, der als Konzession (A-Modell) an VINCI Concessions und Hochtief Solutions vergeben wurde. Praktisch zeitgleich mit der Beendigung des A4-Projekts beginnen 2010 die Bauarbeiten für das ebenfalls an ein Konsortium unter Beteiligung von VINCI Concessions vergebene A-Modell A5. Weitere A-Modell-Projekte, um die sich VINCI Concessions bewirbt, könnten das Geschäft in den kommenden Jahren unterstützen. Im laufenden Geschäftsjahr dürften auch erste deutliche Effekte aus dem vom Bund aufgelegten Konjunkturprogramm spürbar werden.

In **Großbritannien** konnte der Umsatzverlust auf einem von der Krise gebeutelten Markt dank des besonderen Leistungsprofils von Ringway – zwei Drittel Dienstleistungen, der Rest Straßenbau – auf 14,6% begrenzt werden (Gesamtumsatz: 495 Millionen Euro). Wegen der Nichterneuerung von zwei Verträgen und der deshalb für 2010 zu erwartenden Umsatzeinbußen führte das Unternehmen gezielte Anpassungsmaßnahmen ein. Ringway verfügt über einen Bestand von rund 60 mehrjährigen Verträgen zur Erhaltung von Straßen und sonstigen Verkehrsflächen für Grafschaften, Distrikte und große Ballungszentren

In **Spanien** entfaltete das 2008 aufgelegte Konjunkturprogramm seine volle Wirkung. Der erzielte Umsatzanstieg von 5,2% auf 148 Millionen Euro bestätigt die Erholung der dortigen Tochtergesellschaften. Das Geschäft konzentriert sich jetzt überwiegend auf Andalusien, Galizien und den Raum Madrid.



14

Baustelle Autobahn A4
(Deutschland).

Mitteleuropa

In der **Tschechischen Republik** und in der **Slowakei**, wo in den letzten Jahren mit finanzieller Unterstützung durch die Europäische Union große Infrastruktur-Modernisierungsprogramme gestartet wurden, blieb der Umsatz mit 930 Millionen Euro auf hohem Niveau. Das Geschäftsjahr war geprägt von einem entsprechend umfangreichen Leistungsvolumen und einer Rekordzahl von Aufträgen. In der Tschechischen Republik nahm Eurovia CS eine ganze Reihe von Projekten in Angriff: Tagbautunnel Strahov und Erneuerung der Strelnicna-Straße in Prag, Autobahn R6, Staatsstraße I/11, Umfahrung der Stadt Vamberk, Eisenbahnkorridor Votice-Benesov. In der Slowakei wurden die Arbeiten auf der Autobahn D1 und am Eisenbahnknoten Zilina Teplicka fortgesetzt. Neu begonnen wurde eine Großbaustelle im Wert von 900 Millionen Euro für die künftige Schnellstraße R1 (52 km mit je zwei Richtungsfahrbahnen), ein PPP-Projekt von VINCI.

In **Polen** legte Eurovia weiter deutlich zu: der Umsatz erhöhte sich allein durch organisches Wachstum um 60% auf insgesamt 159 Millionen Euro. Auch hier operiert das Unternehmen auf einem Markt, der durch Programme mit Kofinanzierung durch die EU gefördert wird. Eurovia ist heute überall in Polen präsent und verfügt über ein dichtes Netz neuer Asphaltmischanlagen. Damit ist die Gruppe in der Lage, sich an den meisten

Ausschreibungen für Infrastrukturprojekte zu beteiligen - vielfach zusammen mit Warbud (VINCI Construction filiales internationales) für den Tiefbauanteil. Derzeit realisieren die Partner gemeinsam einen Abschnitt der Schnellstraße S7 zwischen Danzig und Warschau und wurden mit dem Bau eines Teilstücks der Schnellstraße S5 zwischen Posen und Gnesen beauftragt.

Auf den **anderen Märkten Mitteleuropas** ist Eurovia nur in geringem Umfang tätig, mit insgesamt 78 Millionen Euro Umsatz. In Kroatien und vor allem in Litauen war das Leistungsvolumen rückläufig. In Rumänien verstärkte die Gruppe ihre Präsenz im Raum Bukarest. Ein Highlight des Jahres war der Auftrag (Zugangswege und Tiefbau) für eine Windfarm mit 139 Generatoren in der Nähe des Schwarzen Meeres, den Eurovia in Zusammenarbeit mit der VINCI Construction-Tochter Menard (Fachfirma für Bodenverbesserung) ausführt.

Nord- und Südamerika

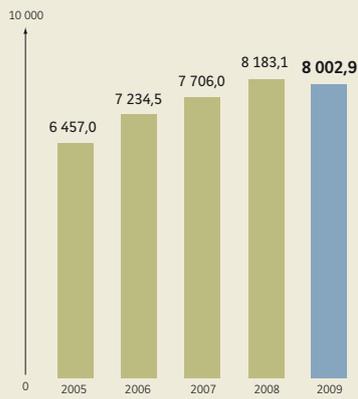
In den **Vereinigten Staaten**, wo Eurovia in Florida und North Carolina präsent ist, blieben Umsatz (303 Millionen Euro) und Ertrag der dort ansässigen Tochtergesellschaften auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr – obwohl diese Märkte stark von der Wirtschaftskrise getroffen waren und die Konjunkturmaßnahmen noch nicht wirkten. In Florida nahm Hubbard die Verbreiterung der Autobahn I-10 in Angriff und erhielt den

Zuschlag für das Projekt US19 in Clearwater, einen der bisher größten Aufträge in der gesamten Firmengeschichte (110 Millionen Dollar). In North Carolina führte Blythe einen Design&Build-Auftrag zur Verbreiterung des Martin Luther King Boulevard in Monroe aus und installierte an den Rollbahnen des internationalen Flughafens Charlotte-Douglas 2.600 Betonblöcke (als Schutz vor dem Ausscheren von Flugzeugen).

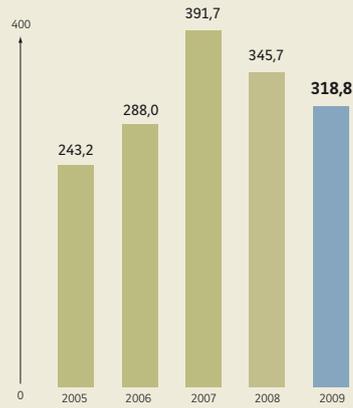
In **Kanada** erhöhte sich der Umsatz von Eurovia Kanada durch organisches und externes Wachstum um 30,7%. Die Übernahme der in Vancouver ansässigen Firma BA Blacktop verschaffte Eurovia neben einer verstärkten Präsenz im Westen Kanadas auch eine Vergrößerung der industriellen Kapazitäten. Die Firma DJL realisierte in ihrer Stammregion Quebec ein Teilstück der Autobahn 50 zwischen Gatineau und Montreal. Darüber hinaus wurde das Unternehmen mit der Erneuerung der Fahrbahndecke auf mehreren Abschnitten der Autobahn 2 durch New Brunswick beauftragt.

In **Chile** brach der Umsatz nach sechs Jahren kräftigen Wachstums im Wahljahr 2009 um 21,3% ein, das Ertragsniveau blieb jedoch hoch. In den kommenden Jahren dürfte das Geschäft durch die erwartete Entwicklung der PPP-Verträge im Bereich Straßenerhaltung gefördert werden.

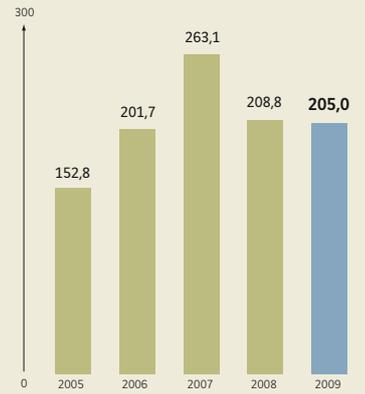
> KENNZAHLEN DER EUROVIA-GRUPPE <
 FÜNFJAHRESÜBERBLICK
 in Millionen Euro



UMSATZ



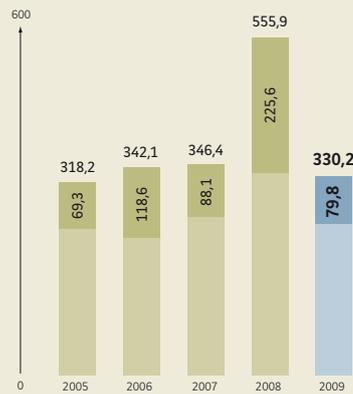
ERGEBNIS DER
 GEWÖHNLICHEN
 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT



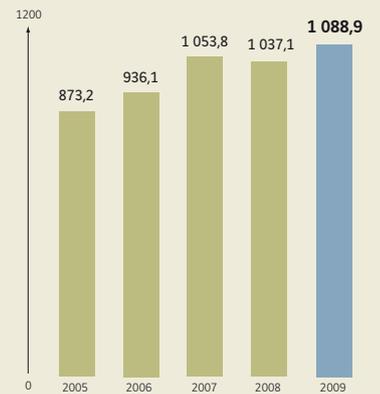
NETTOERGEBNIS
 (Anteil der Gruppe nach Steuern)



INNENFINANZIERUNGSKRAFT



INVESTITIONEN
 (davon in Finanzanlagen)



EIGENMITTEL

> KONSOLIDierter ABSCHLUSS <
Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tausend Euro)	2009	2008
UMSATZERLÖSE	8 002 925	8 183 086
Erträge aus Nebentätigkeiten	62 495	57 215
Betriebliche Aufwendungen	(7 746 576)	(7 894 645)
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	318 844	345 656
Aktienbasierte Vergütungen	(13 954)	(23 225)
Goodwill-Wertberichtigung	(4 921)	(20 113)
Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	6 146	5 282
OPERATIVES ERGEBNIS	306 116	307 600
Finanzierungskosten brutto	(7 938)	(10 576)
Erträge aus der Anlage von Zahlungsmitteln	7 425	15 433
Ertrag (Aufwand) aus Finanzierungsvorgängen netto	(513)	4 857
Sonstige Finanzerträge	17 701	25 120
Sonstige Finanzaufwendungen	(31 653)	(24 221)
Ertragsteuern	(81 954)	(102 162)
NETTOERGEBNIS GESAMT	209 696	211 194
davon Anteile in Fremdbesitz	4 666	2 382
NETTOERGEBNIS, EUROVIA-ANTEIL	205 030	208 812

> KONSOLIDIRTER ABSCHLUSS <
Konsolidierte Bilanz

AKTIVA (in Tausend Euro)	2009	2008
LANGFRISTIGES VERMÖGEN		
Goodwill	220 735	197 403
Immaterielle Vermögensgegenstände	72 622	82 270
Sachanlagen	1 189 049	1 175 937
Investment Properties	7 754	8 019
Anteile an verbundenen Unternehmen	99 431	94 010
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	81 682	80 582
Fair Value langfristiger Derivate	449	155
Latente Steuern	72 711	63 930
SUMME LANGFRISTIGES VERMÖGEN	1 744 433	1 702 306
KURZFRISTIGES VERMÖGEN		
Vorräte und unfertige Leistungen	160 507	152 352
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Forderungen	2 216 352	2 325 923
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	32 519	18 398
Fällige Steueransprüche	38 051	53 559
Fair Value kurzfristiger Derivate	716	3 038
Finanzielle Vermögenswerte des Cashmanagements	529 165	377 031
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	344 477	243 073
SUMME KURZFRISTIGES VERMÖGEN	3 321 787	3 173 374
SUMME AKTIVA	5 066 220	4 875 680

PASSIVA (in Tausend Euro)	2009	2008
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	366 400	366 400
Kapitalrücklagen	19 934	19 934
Konsolidierte Rücklagen	438 643	382 760
Umrechnungsbedingte Rücklagen	17 291	549
Nettoergebnis, Eurovia-Anteil	205 030	208 812
EIGENKAPITAL, EUROVIA-ANTEIL	1 047 298	978 455
Anteile in Fremdbesitz	41 666	58 614
SUMME EIGENKAPITAL	1 088 964	1 037 069
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Rückstellungen für Pensionen und sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	160 049	149 198
Sonstige langfristige Rückstellungen	26 619	27 015
Sonstige Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten	316 617	164 093
Fair Value langfristiger Derivate	178	257
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3 226	332
Latente Steuern	53 202	55 783
SUMME LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	559 791	396 678
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Kurzfristige Rückstellungen	452 357	410 179
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 413 618	1 482 541
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 397 831	1 372 314
Fällige Steuerverbindlichkeiten	22 475	55 403
Fair Value kurzfristiger Derivate	33	201
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	131 151	121 295
SUMME KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	3 417 465	3 441 933
SUMME PASSIVA	5 066 220	4 875 680

Schüler des Ausbildungszentrums
Lincoln College (Großbritannien).



20

6.000

Mitarbeiter
wurden 2009
neu eingestellt

960.000

Schulungsstun-
den im Jahr
2009

9%

der Mitarbeiter
pro Jahr schaffen
einen berufli-
chen Aufstieg

Lehrlings-
ausbildung

Ringway Infrastructure

Services erhielt für sein

Lehrlingsausbildungsprojekt

im Straßenbau den Excellence

Award 2009 des Fachmagazins

Highways. Das gemeinsam mit

dem Lincoln College initiierte

Projekt richtet sich an junge

Menschen – insbesondere

Arbeitslose und Schulabbrecher –

im Alter zwischen 16 und 24.

In den Tätigkeitsbereichen von Eurovia spielen die MitarbeiterInnen eine wesentliche Rolle. Sie gelten seit jeher als wichtigstes Kapital des Unternehmens. Auswahl und Integration von Mitarbeitern sowie Aus- und Weiterbildung, berufliche Förderung und Kompetenzmanagement haben bei Eurovia einen sehr hohen Stellenwert.

Per Ende 2009 hatte Eurovia 41.500 MitarbeiterInnen, davon ein Drittel in der Altersgruppe unter 35. Im Laufe des Jahres wurden 6.000 Personen neu eingestellt (ohne Versetzungen und Beförderungen).

Vielfalt und Chancengleichheit

Die Personalpolitik von Eurovia stützt sich auf vier unantastbare Grundsätze: Einhaltung der in den jeweiligen Ländern geltenden Rechtsvorschriften (ohne sich jedoch darauf zu beschränken); gerechte Entlohnung und Transparenz; Ablehnung von Zwangsarbeit; Einbeziehung aller Mitarbeiter bei den Bemühungen um Kompetenzverbesserung und Sicherheit. Im Bereich Diversity Management/ Chancengleichheit orientiert sich Eurovia konsequent an den Selbstverpflichtungen des VINCI-Manifests. Anerkennen und Nutzen des Know-hows älterer Mitarbeiter, gezieltes Fördern der Vielfalt beim ausführenden Personal wie auch in leitenden Positionen, Erhöhung des Frauenanteils und verstärkte Integration behinderter Arbeitnehmer überall im Unternehmen sind die diesbezüglich identifizierten Handlungsschwerpunkte.

Dauerhafte Arbeitsverhältnisse

Die Eurovia-Töchter in den einzelnen Ländern rekrutieren ihre Mitarbeiter völlig eigenständig nach ihrem betrieblichen Bedarf. Die einzigen Kriterien, die dabei zählen, sind fachliche Fähigkeiten, Qualifikation und berufliche Erfahrung. Eurovia betreibt auf verschiedenste Art und Weise Nachwuchswerbung für die innerhalb der Gruppe angebotenen Berufsbilder: dazu gehören z.B. Baustellenbesichtigungen oder das Angebot von dualen Ausbildungsverträgen (541 im Berichtsjahr) und Studenten-Praktika (1.500 im Berichtsjahr) zum Parallelerwerb erster beruflicher Erfahrungen während der Ausbildung. Zum zweiten Mal in Folge vergab Eurovia auch eine Reihe von Preisen an angehende Ingenieure im letzten Ausbildungsjahr für die besten Abschlussarbeiten des Jahres 2009: Den 1. Preis erhielten zwei Studenten der Ecole Nationale Supérieure des Arts et Métiers (Paris Tech) für ihre Arbeit zum Thema Rentabilitätsoptimierung

von Baustellen durch gezielte Nutzung von Feedback. Der 2. Preis ging an eine Studentin der Ecole des Ponts et Chaussées, die sich mit den Finanzierungskonzepten bei PPP-Verträgen (Public Private Partnerships) befasst hatte. Den 3. Preis bekam ein Student der Ecole des Mines von Alès für seine Studie über die künftige Umwidmung des Steinbruchs von Lessines in Belgien.

Die Phase der Integration neuer Mitarbeiter nimmt bei Eurovia einen wichtigen Platz ein. In allen Ländern, wo die Gruppe ansässig ist, wird ihnen eine besondere, individuelle Einführung und Betreuung angeboten. So lernen die „Neuzugänge“ neben ihren Arbeitsaufgaben auch die Unternehmenskultur von Eurovia kennen.

Berufliches Fortkommen im Unternehmen

Um ein langfristiges Verhältnis zu den Mitarbeitern aufzubauen, legt Eurovia großes Augenmerk auf Schulung, Anerkennung erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten sowie ein angemessenes Kompetenzmanagement für alle Beschäftigten. Genau wie bei der Einstellung von Mitarbeitern lehnt die Gruppe auch in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Eingruppierung, Beförderung, Bezahlung und Mobilität jede Form von Diskriminierung ab.

80% der aktuellen Führungsmitglieder von Eurovia haben ihre Laufbahn im Unternehmen begonnen, jährlich 9% der Mitarbeiter schaffen einen beruflichen Aufstieg. Das mit VINCI zusammen eingeführte Konzept der vorausschauenden Personal- und Kompetenzplanung definiert für alle Geschäftseinheiten gemeinsame Grundsätze, insbesondere für das Laufbahnmanagement; ihre generelle Eigenständigkeit bei personellen Fragen bleibt jedoch gewahrt. Im Rahmen der diesbezüglichen Initiativen beschreitet Eurovia innovative Wege. Dies gilt zum Beispiel für die von der Regionaldelegation Ile-de-France/ Haute Normandie angebotenen Französisch-Sprachkurse. Damit will man Mitarbeitern, die dies möchten, zu mehr Selbständigkeit verhelfen,

sie auf den Wandel der Berufe und Verfahren vorbereiten und einigen auch das Übernehmen von Verantwortung ermöglichen. Das mit Unterstützung durch die Alliance Française realisierte Projekt für zunächst 15 Teilnehmer wurde inzwischen auf alle Tochterunternehmen der Regionaldelegation und insgesamt rund 50 Beschäftigte ausgedehnt.

Durch geeignete Qualifizierungsangebote will Eurovia allen Beschäftigten die Chance eröffnen, sich weiterzuentwickeln und neue Kompetenzen zu erwerben. Insgesamt wurden 2009 960.000 Schulungsstunden durchgeführt. Eurovia verfügt in Frankreich über zwei Aus- und Weiterbildungszentren: Auf dem Straßenbau-Campus von Gevrey-Chambertin werden jährlich über 600 Mitarbeiter qualifiziert. Die zweite Einrichtung – in Mérygnac, gleich neben dem Eurovia-Forschungszentrum – ist für die Management-Schulungen zuständig. Dort absolvieren Nachwuchsengeure und -führungskräfte wie auch Bauleiter ein über drei Jahre laufendes Lehrgangsprogramm.

Eurovia arbeitet nach dem Netzwerkprinzip. Die Gruppe setzt auf Weitervermittlung von Know-how, einheitliche technische Verfahren und Führungsmethoden sowie gemeinsame Werte. Für frisch diplomierte Ingenieure aus Frankreich oder dem Europäischen Wirtschaftsraum bietet Eurovia Tätigkeiten im Rahmen des sogenannten VIE-Programms (Volontariat International en Entreprise = Internationales Volontariat in Unternehmen) an: Nach sechs Monaten auf einer Baustelle im Land ihrer Ausbildung verbringen die jungen Leute anschließend ein oder zwei Jahre als Bauingenieur bei einer Eurovia-Tochter im Ausland.

Stets aufgeschlossen für die Belange der Mitarbeiter, stellt Eurovia (über die Stiftung der Gruppe) unter bestimmten Voraussetzungen auch Erziehungsbeihilfen und Hochschulstipendien für Mitarbeiterkinder zur Verfügung. 2009 wurden 424 Hochschulstipendien im Gesamtfumfang von 377.700 Euro vergeben, 24 Familien (40 Kinder) erhielten eine Erziehungsbeihilfe.

Simulationsübung während
des Internationalen
Sicherheitstages.



22

-50%

Rückgang der
Unfallhäufigkeit
seit 2003

212.000

Stunden
Arbeitsschutz-
Training

21.500

Sicherheitstests

Prävention

Am 26. Mai 2009 waren alle Eurovia-Mitarbeiter weltweit aufgefordert, sich am Internationalen Sicherheitstag zu beteiligen. Das Programm begann mit einer Videobotschaft von Jacques Tavernier, Präsident und geschäftsführender Generaldirektor von Eurovia, über das Engagement der Gruppe im Bereich Sicherheit und Prävention. Anschließend folgten verschiedene Workshops, Diskussionen und Simulationsübungen.

Die Tätigkeit beim Bau von Verkehrsinfrastrukturen oder bei kommunalen Gestaltungsmaßnahmen wie auch in der Baustoffproduktion ist mit Risiken verbunden. Daher gehören Unfallverhütung und Sicherheit zu den Prioritäten von Eurovia. Zur Verwirklichung des Ziels „Null Unfälle“ werden gezielte Schulungen durchgeführt und über entsprechende Verfahren Verhaltensänderungen bei den Mitarbeitern angestrebt.

„Null Unfälle“ lautet bereits seit vielen Jahren das erklärte Ziel der Eurovia wie auch aller anderen Unternehmen des VINCI-Konzerns. Im Jahr 2009 wurden bei Eurovia weltweit 212.000 Schulungsstunden zum Thema Sicherheit und Prävention sowie 21.500 Sicherheitstests durchgeführt. Zusammen mit weiteren Maßnahmen zur Sensibilisierung der Beschäftigten für Sicherheitsrisiken trug dies dazu bei, dass die Unfallhäufigkeit seit 2003 halbiert werden konnte.

Schulung zur Gefahrenvermeidung

Die Entwicklung der Risikoprävention als selbstverständlicher Reflex in allen Unternehmenseinheiten und Tätigkeitsbereichen wird durch das „QPE-Netzwerk“ (QPE = Qualität, Prävention, Umwelt) von Eurovia begleitet. Es geht dabei um gemeinsames Engagement für Prävention und das Verinnerlichen der wesentlichen Regeln und Empfehlungen zur Vermeidung von Gefahrensituationen. Die diesbezügliche Aufklärung und Schulung der Mitarbeiter beginnt sofort nach dem Eintritt ins Unternehmen in Form einer Sicherheitsunterweisung mit dem Titel „Der erste Tag“. In einem Film werden dem neuen Mitarbeiter die mit der Tätigkeit (auf einer Baustelle oder in einem Gewinnungsbetrieb) verbundenen Risiken vor Augen geführt. Es erfolgt eine Evaluierung seines Kenntnisstands anhand eines Tests, und der Mitarbeiter erhält diverse Unterlagen zum Thema Sicherheit und Prävention. Seit 2009 gilt dies auch für Leiharbeitskräfte. Darüber hinaus wird in allen Unternehmenseinheiten regelmäßig immer wieder auf die einschlägigen Grundregeln hingewiesen, z.B. mithilfe der „Sicherheitsviertelstunde“ auf den Baustellen.

Um die Beschäftigten zur aktiven Mitgestaltung ihrer Sicherheit zu veranlassen, wurde eine Vielzahl von Programmen eingeführt – wie beispielsweise der Internationale Sicherheitstag, bei dem sich im Mai 2009 erstmals alle Eurovia-Mitarbeiter weltweit für die gemeinsame Auseinandersetzung mit ihrer Verantwortung hinsichtlich der eigenen Sicherheit wie auch der Sicherheit der Kollegen mobilisierten.

Weiterverbreitung origineller Initiativen

Darüber hinaus arbeitet Eurovia ganz gezielt daraufhin, dass originelle Initiativen einzelner Unternehmenseinheiten intern

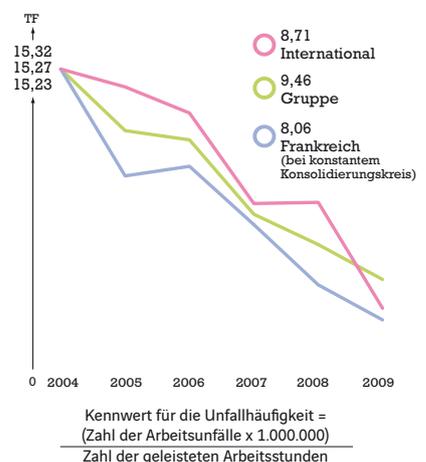
weitervermittelt werden und Schule machen. Derartige „Best Practices“ lassen sich oft einfach und kostengünstig übernehmen und bringen einen echten Sicherheitsgewinn. In den Vereinigten Staaten (wie auch in den meisten anderen Ländern) sind Arbeitsunfälle bei neu eingestellten jüngeren Kräften im Vergleich zum Gesamtdurchschnitt aller Beschäftigten etwa doppelt so häufig und oft auch gravierender. Deshalb hat Hubbard eine ganz simple Maßnahme eingeführt, die sich überall leicht nachahmen lässt: alle Neulinge auf den Baustellen müssen einen roten Helm tragen. Nach ihren ersten 90 Tagen erhalten sie einen weißen Helm und werden bei dieser Gelegenheit nochmals auf die Sicherheitsregeln hingewiesen. Die 2004 eingeführte Maßnahme ermöglichte bereits im ersten Jahr eine Verringerung des Kennwerts für die Unfallhäufigkeit in dieser Beschäftigtengruppe von 30 auf 18. 2008 lag der Kennwert bei 4. Und im Oktober 2009 konnten Hubbard und Blythe insgesamt über 2,3 Millionen unfallfreie Arbeitsstunden verbuchen. Diese Initiative erhielt eine Auszeichnung beim VINCI Innovationspreis 2009.

In Deutschland wird eine sehr konsequente Präventionspolitik betrieben. Dabei bemüht sich die Eurovia, in ihre Präventionsarbeit mithilfe von Evaluierungstools, speziellen Verfahren zur Baustellenkontrolle oder Bereitstellung von Informationsmaterial auch die Subunternehmer mit einzubeziehen.

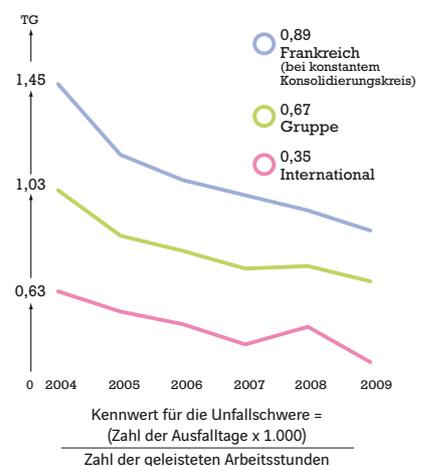
Das entschlossene Engagement von Eurovia mit den Schwerpunkten Prävention und Sicherheit wird regelmäßig durch Auszeichnungen gewürdigt. In Frankreich erhielt die Gruppe Ende 2009 fünf der insgesamt neun Sicherheitspreise des französischen Straßenbau-Dachverbands USIRF; beim Wettbewerb des Tiefbauverbands FNTF wurde sie in der Kategorie „Risiken auf der Straße“ für die diesbezüglich durchgeführten Maßnahmen mit einem Preis bedacht.

Im Ausland wurden die Firmen Hubbard und Blythe Anfang 2009 für ihre Sicherheitsbemühungen ausgezeichnet: Hubbard erhielt gleich drei Preise des United Safety Council, und Blythe wurde vom Fachmagazin Hazards zu einem der besten Unternehmen unter dem Gesichtspunkt der Arbeitssicherheit gekürt.

ENTWICKLUNG DES KENNWERTS FÜR DIE ARBEITSUNFALLHÄUFIGKEIT SEIT 2004



ENTWICKLUNG DES KENNWERTS FÜR DIE UNFALLSCHWERE (AUSFALLTAGE DURCH ARBEITSUNFÄLLE) SEIT 2004



Am Ende der Stadtstrand-Aktion „Paris-Plage“ am Ufer der Seine mitten in Paris wurde der verwendete Sand zwecks Aufbereitung und Verwertung durch Eurovia mit Lastkähnen abtransportiert.



132

Recyclingzentren für Baustellenschutt

15

Schlackenverwertungsanlagen

8

Millionen Tonnen Verwertungs- und Recyclingmaterial im Jahr 2009

Innovationen

Seit 2008 hat Eurovia nach Projektaufträgen der Forschungs- und Prüfstelle SETRA im Rahmen der Maßnahmen des französischen Ministeriums für Ökologie, Energie, Nachhaltige Entwicklung und Meeresfragen zur Förderung von Innovation im Straßenbau fünf Auszeichnungen erhalten. Prämiiert wurden die Produkte bzw. Verfahren Soprèvia®, Scorvia®, Recyclovia®, EURFIE® und Recyvia®.

Eurovia bemüht sich bereits seit Jahren um einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und achtet bei allen Tätigkeiten auf deren ökologische Auswirkungen. Die Gruppe hat deshalb eine eigene Umweltpolitik eingeführt und ihre Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationstätigkeit vorrangig auf umweltfreundlichere Produkte und Verfahren ausgerichtet.

Bei der Formalisierung ihrer Umweltpolitik im Jahr 2008 orientierte sich die Eurovia-Gruppe im Wesentlichen an drei Zielen: Entwicklung bzw. Angebot von immer umweltfreundlicheren Techniken und Leistungen; gezielte Kontrolle der Unternehmensaktivitäten zur Minderung ihrer Auswirkungen auf die Umwelt; Förderung von Ökokonzepten. Zum Beispiel wurde 2009 in Frankreich eine spezielle Anlaufstelle eingerichtet, wo sich jeder Mitarbeiter umfassend über Fragen im Zusammenhang mit den Umweltauswirkungen der Tätigkeiten in seinem Arbeitsumfeld informieren kann.

Durch kontinuierliche Weiterentwicklung der Arbeitsmethoden auf den Baustellen und in den Produktionsstätten der Gruppe will Eurovia diese Politik weiter konsolidieren. Bis Ende 2010 soll der Produktionsanteil der nach der Umweltmanagement-Norm ISO 14001 zertifizierten Steinbrüche, Kies- und Sandgruben in Eigenbesitz auf 60% steigen. Der Anteil der nach ISO 14001 (oder einer gleichwertigen Norm) zertifizierten Bindemittel- und Asphaltmischwerke in Eigenbesitz soll 50% erreichen.

Darüber hinaus verpflichtet sich Eurovia zur einer genauen Evaluierung des Handlungsbedarfs. Bei den Themen Recycling, CO₂-Bekämpfung und Verringerung des Energieverbrauchs hat sich die Gruppe bereits bezifferte Ziele gesetzt. Im Bereich Ressourcenschonung und Materialrückgewinnung will sie den Anteil der Verwertung von Aushubmaterial und Bauschutt an der Gesamtproduktion von Mineralstoffgemischen bis Ende 2010 auf 10%, den Anteil von Recycling-Zuschlagstoffen in der Asphaltproduktion bis Ende 2012 ebenfalls auf 10% steigern. Die Produktreihe Recyvia® (Kaltasphalte für die Belagsreparatur) ist eine passgenaue Antwort auf diese Problematik: sie trägt nicht nur durch Verwendung von Recycling-Material (30-100%), sondern auch durch die niedrige Herstellungstemperatur zur Schonung der Umwelt bei.

Senkung des Energieverbrauchs

Um Energie zu sparen und die Treibhausgasemissionen zu senken, hat Eurovia vor, den Anteil der Niedrigtemperaturasphalte bis Ende 2010 auf insgesamt 600.000 t zu erhöhen. Ebenfalls mit dem Ziel der Verbrauchsminderung sollen vor Jahresende alle Schwerlastfahrer und alle Leiter von Asphaltmischwerken die seit einiger Zeit laufenden Ecodriving-Trainings und Schulungen für sparsamen Anlagenbetrieb absolviert haben. Eine weitere Zielgruppe solcher Schulungen sind die Verantwortlichen für das technische Management der

Mischwerke. Im Jahr 2010 werden auch die Fahrer der Betriebsfahrzeuge in Steinbrüchen, Kies- und Sandgruben geschult werden; eine entsprechende Schulung für die Leiter solcher Gewinnungsbetriebe hat bereits begonnen. Darüber hinaus hat sich das Unternehmen auch zur Verbesserung der Energieleistung seiner Gebäude verpflichtet.

Um eine konsequente Kontrolle der Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten zu gewährleisten, sind in Frankreich 85% der Steinbrüche, Kies- und Sandgruben (Eigenbesitz oder Mehrheitsbeteiligungen mit mehr als 30.000 t Jahresleistung) – insgesamt 101 Standorte – der Unicem-Umweltcharta angeschlossen. Es handelt sich um eine freiwillige „Fortschrittsinitiative“ mit dem Ziel, Wirtschaftsentwicklung, Umwelterhaltung und Abstimmung mit lokalen Akteuren auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Die Charta stützt sich auf ein Regelwerk, das eine Vielzahl von Gesichtspunkten wie Zufahrtswege, Lärm, Vibrationen, Staubentwicklung, Wasserbelastung, Abfälle, Sauberkeit, Beachtung von Anwohnerinteressen usw. berücksichtigt. Im Jahr 2009 erhöhte sich die Zahl der Gewinnungsbetriebe, die Stufe 4 des Umweltregelwerks erreicht haben, um 16 weitere auf insgesamt 40; 50% stehen derzeit auf Stufe 3. Das Vorrücken zur Stufe 4 ist ein Zeichen der Anerkennung für das Engagement der Betriebe zur verbesserten Eingliederung in das lokale Umfeld.

Innovationen im Zeichen der Umweltverträglichkeit

Erhaltung der Umwelt, Sicherheit und langfristiger Bestand der Infrastrukturen sowie erhöhte Produktivität sind die vorrangigen Ziele der Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationstätigkeit (FEI) von Eurovia. 70% der FEI-Mittel (10 Millionen Euro im Jahr 2009) fließen in die Erarbeitung von Technologien und Lösungskonzepten, die dem Umweltschutz, der Erhöhung der Verkehrssicherheit, der Langzeiterhaltung von Infrastrukturen und der Produktivität dienen. Im Forschungszentrum Mérignac, wo jährlich über 5.000 Tests durchgeführt werden, sind 33 Ingenieure, Forscher und Techniker tätig. Es kooperiert mit renommierten Hochschulen, institutionellen Akteuren aus Frankreich und Europa wie auch Industriepartnern. Im Berichtsjahr ermöglichte die Zusammenarbeit mit der amerikanischen Firma MeadWestvaco, einem der weltweit führenden Anbieter von Bitumenemulgatoren, die Entwicklung und Einführung des Niedrigtemperaturasphalts (NT-Asphalt) Evotherm®DAT. Die Besonderheit bei diesem

Produkt ist eine verglichen mit herkömmlichen Asphalten um ca. 50°C niedrigere Herstelltemperatur. So fallen bis zu 40% weniger Treibhausgase an, die Energieeinsparung beläuft sich auf 30 - 40%. Eurovia belegt im Bereich NT-Asphalte den Spitzenplatz: in mehreren Ländern Europas, den Vereinigten Staaten und Kanada kamen davon über 1,1 Millionen Tonnen zum Einsatz.

In der Forschungs- und Entwicklungsarbeit von Eurovia entstehen innovative, von den einschlägigen Fachinstitutionen anerkannte Produkte, die zum Fortschritt in der Branche beitragen. So erhielt z.B. Ende 2009 der Spezialasphalt Rexovia® + gegen Spurrillenbildung das Zertifikat der Forschungs- und Prüfstelle SETRA (Service d'études sur les transports, les routes et leurs aménagements) – eine Bestätigung der Ergebnisse von 10 Jahren Forschung und Erprobung im Rahmen der Straßenbau-Innovationscharta des Verbands der französischen Autobahngesellschaften ASFA.

Viele umweltfreundlichere Produkte und Verfahren aus der FEI-Tätigkeit von Eurovia kommen heute innerhalb der Gruppe auf breiter Basis zum Einsatz. Dies gilt z.B. für das NOxer®-Verfahren zum photokatalytischen Abbau schädlicher Stickoxide (NOx) aus Kraftfahrzeugabgasen. Der Kaltasphalt Ecolvia®, für den eine eigenentwickelte Spezialbitumenemulsion benutzt wird, ermöglicht die Realisierung von „Niedrigenergiestraßen“ mit begrenztem Energieverbrauch und verringerten Gas- und Rauemissionen. Eine Untersuchung des „in situ“-Verhaltens von Ecolvia® erfolgte durch die Eurovia-Labors Toulouse und Bordeaux: EIJ Midi-Pyrénées Toulouse verwendete den in einem Kieswerk in den Pyrenäen hergestellten Kaltasphalt für einen Auftrag des Generalrats der Haute-Garonne (Département in Südfrankreich).

Eurovia setzt sich auch anderweitig für umweltfreundlichere neue Lösungskonzepte ein. Im Jahr 2009 brachte die Eurovia-Tochter Signature Industrie gemeinsam mit der Firma Windela die Straßenleuchte Fujin® mit Windturbine auf den Markt. Die Windenergie wird in Batterien gespeichert und so für die öffentliche Beleuchtung genutzt. Dieses völlig energieautarke System bietet erhebliche ökologische Vorteile: keine Entstehung von Treibhausgasen, eine unerschöpfliche Energiequelle, vollständig recyclingfähige Struktur. Die ersten verkauften Lichtmasten dieses Typs wurden in den Départements Drôme und Ille-et-Vilaine installiert.

Ausblick

In Frankreich ließen das zum Jahresende vorhandene Auftragsvolumen und die weiteren Aussichten für 2010 einen leichten Leistungsrückgang erwarten. Auf den lokalen Märkten dürften die Konjunkturmaßnahmen weiterhin Wirkung zeigen und das Geschäft mit kommunalen und regionalen Gebietskörperschaften stützen.

Im Autobahnsektor wird das Leistungsvolumen in 2010, einem Jahr des Übergangs zwischen der Fertigstellung diverser Großbaustellen und dem Start neuer Projekte, voraussichtlich geringer ausfallen. Bessere Aussichten bieten sich in den beiden Marktsegmenten des Schienenwegebbaus: Bei den städtischen Verkehrssystemen werden neue Straßenbahn-Erweiterungsprojekte und zahlreiche Gleisanierungsmaßnahmen positiv zu Buche schlagen. Im Bereich Eisenbahn-Fernstrecken wird das Geschäft kurzfristig durch die Programme zur Modernisierung existierender Hochgeschwindigkeits- und Regionallinien gefördert werden, mittelfristig durch den erwarteten Start mehrerer PPP-Projekte für den Bau neuer Hochgeschwindigkeitslinien (z.B. LGV Sud Europe Atlantique und LGV Bretagne-Pays de la Loire), um die sich Eurovia Ende 2009 zusammen mit einem Bieterkonsortium unter Führung von VINCI beworben hat. Weitere geschäftliche Impulse dürften sich aus der Entwicklung von PPP-Konzepten auf dem Gebiet der Stadterneuerung ergeben.

Außerhalb Frankreichs wird angesichts des positiven Trends der mitteleuropäischen Märkte und der von VINCI im Rahmen Öffentlich-Privater Partnerschaften realisierten Autobahnprojekte (A5 in Deutschland, R1 in der Slowakei) für 2010 mit einem Umsatzanstieg gerechnet. Die erhöhte Bautätigkeit wird von einer weiteren Stärkung der unternehmenseigenen Baustoffproduktion durch externes Wachstum begleitet werden. Beispielhaft hierfür der Erwerb der Gewinnungsbetriebe von Tarmac in Frankreich, Polen, Deutschland und der Tschechischen Republik: Die daraus resultierende Steigerung der Produktionskapazität für Zuschlagstoffe um 40% wird eine verstärkte vertikale Integration zwischen Bautätigkeit und Materialgewinnung ermöglichen und Eurovia zu einem der führenden europäischen Akteure in diesem Bereich machen. In Nordamerika sind die Perspektiven in Kanada weiterhin günstig; die Tochtergesellschaften in den Vereinigten Staaten dürften von den ersten Auswirkungen des staatlichen Konjunkturprogramms profitieren können.

Eurovia erwartet für 2010 im Vergleich zum Vorjahr einen dank der Neuzugänge von Aktivitäten leicht erhöhten Umsatz. Bei vergleichbarer Struktur wird aber voraussichtlich ein begrenzter Rückgang zu verzeichnen sein. Die fortlaufenden Maßnahmen zur Optimierung von Produktivität und Kostenmanagement dürften eine Stabilisierung der operativen Marge ermöglichen.

Langfristig werden die Märkte, auf denen Eurovia tätig ist, von einer Reihe robuster Basistrends gestützt werden: hoher Neubaubedarf für Verkehrsinfrastrukturen in Entwicklungsländern, Sanierung und Erhaltung existierender Infrastrukturen in den hochentwickelten Ländern; zunehmende Urbanisierung und wachsende Nachhaltigkeits- und Mobilitätsanforderungen, die einen konstanten Zustrom kommunaler Gestaltungsvorhaben generieren werden. Die Eurovia-Gruppe wird von diesen Trends nicht nur auf ihren eigenen Märkten profitieren, sondern auch im Rahmen von Projekten – insbesondere in Form von PPP-Verträgen – auf Ebene des VINCI-Konzerns.



HAUPTSITZ

EUROVIA SA
18, place de l'Europe
92565 Rueil-Malmaison cedex
T/ +33 1 47 16 38 00
F/ +33 1 47 16 38 01

DEUTSCHLAND

EUROVIA TEERBAU GmbH
Rheinbabenstr. 75
46240 Bottrop
T/ +49 2041 792-301
F/ +49 2041 792-304

EUROVIA VBU GmbH
Frank-Zappa - Str. 11
12681 Berlin
T/ +49 30 54 684-0
F/ +49 30 54 684-809

EUROVIA INDUSTRIE GmbH
Rheinbabenstr. 75
46240 Bottrop
T/ +49 2041 792-301
F/ +49 2041 792-304

EUROVIA BETON GmbH
Frank-Zappa - Str. 11
12681 Berlin
T/ +49 33 205 76-0
F/ +49 33 205 76-809

EUROVIA GESTEIN GmbH
Rheinbabenstr. 75
46240 Bottrop
T/ +49 2041 792-301
F/ +49 2041 792-304

EUROVIA INFRA GmbH
Frank-Zappa - Str. 11
12681 Berlin
T/ +49 30 54 684 822
F/ +49 30 54 684 845

BELGIEN

EUROVIA BELGIUM s.a.
Allée Hof ter Vleest, 1
1070 Bruxelles (Anderlecht)
T/ +32 2 370 64 50
F/ +32 2 370 64 59

KANADA

CONSTRUCTION DJL INC.
1550, rue Ampère
Bureau 200
Boucherville (Québec) J4B 7L4
T/ +1 450 641 8000
F/ +1 450 655 1201

BA BLACKTOP
201-111 Forester Street
V7H 0A6 North Vancouver, BC
T/ +1 604 985 0611
F/ +1 604 985 0485

CHILE

BITUMIX
Calle Obispo Arturo Espinoza
3172
Macul, Santiago
T/ +56 2 680 30 00
F/ +56 2 238 03 16

PROBISA CHILE
Cerro Sombrero n° 1010
Maipú, Santiago
T/ +56 2 538 59 90
F/ +56 2 538 41 43

KROATIEN

TEGRA
Mihovljanska 70
40000 Cakovec
T/ +385 40 396 290
F/ +385 40 395 421

SPANIEN

PROBISA
Calle Gobelas 25, 27
Urbanización La Florida
28023 Madrid
T/ +34 91 708 29 54
F/ +34 91 372 90 22

VEREINIGTE STAATEN

HUBBARD CONSTRUCTION
COMPANY
Po Box 547 217
Orlando, FL 32854
T/ +1 407 645 5500
F/ +1 407 623 3952

BLYTHE CONSTRUCTION INC.
2911 North Graham Street
Charlotte, NC 28206
T/ +1 704 375 84 74
F/ +1 704 375 78 14

FRANKREICH

EUROVIA PICARDIE
Boulevard Henri Barbusse
BP 10064
60777 Thourrotte cedex
T/ +33 3 44 90 40 51
F/ +33 3 44 90 40 50

EUROVIA NORD
PAS-DE-CALAIS
4e avenue Port Fluvial
BP 18
59374 Loos cedex
T/ +33 3 20 22 79 79
F/ +33 3 20 22 79 98

EJL NORD
ZI de Douai Dorignies
380, rue Jean Perrin
BP 525
59505 Douai cedex
T/ +33 3 27 99 16 66
F/ +33 3 27 99 16 67

EUROVIA INFRA
18, place de l'Europe
92565 Rueil-Malmaison cedex
T/ +33 1 47 16 43 84
F/ +33 1 47 49 45 77

EUROVIA ILE-DE-FRANCE
Rue Louis Lormand
78320 La Verrière
T/ +33 1 30 13 85 00
F/ +33 1 30 62 69 77

EJL ILE-DE-FRANCE
7, rue Gustave Eiffel
BP 82
91351 Grigny cedex
T/ +33 1 69 02 23 46
F/ +33 1 69 25 92 09

REGION FRANCILIENNE
Voie de Seine
BP 5
94290 Villeneuve-le-Roi
T/ +33 1 49 61 47 00
F/ +33 1 49 61 35 51

EUROVIA HAUTE-NORMANDIE
Parc d'activités de la Fringale
Voie de l'ouvrage
27100 Val-de-Reuil
T/ +33 2 32 40 61 61
F/ +33 2 32 40 58 59

EUROVIA BASSE-NORMANDIE
ZI Cæn Canal
Zone portuaire
14550 Blainville-sur-Orne
T/ +33 2 31 35 76 28
F/ +33 2 31 72 54 42

EUROVIA PAYS DE LA LOIRE
20, rue du Bel Air
BP 10205
44472 Carquefou cedex
T/ +33 2 51 85 27 01
F/ +33 2 51 85 27 10

EUROVIA BRETAGNE
45, rue du Manoir de Servigné
CS 34344
35043 Rennes cedex
T/ +33 2 99 14 04 24
F/ +33 2 99 14 04 20

EUROVIA CENTRE-LOIRE
ZI n° 2 - rue Joseph Cugnot
BP 30106
37301 Joué-lès-Tours cedex
T/ +33 2 47 78 15 30
F/ +33 2 47 78 15 39

EUROVIA MIDI-PYRENEES
308, avenue des États-Unis
CS 30309
31200 Toulouse
T/ +33 5 62 72 72 73
F/ +33 5 61 13 22 90

EUROVIA POITOU-
CHARENTES-LIMOUSIN
BP 2044
79011 Niort cedex 09
T/ +33 5 49 25 99 00
F/ +33 5 49 25 99 09

EUROVIA AQUITAINE
18, rue Thierry Sabine - bât. H
Domaine de Bellevue
BP 90353
33694 Mérignac cedex
T/ +33 5 57 92 89 40
F/ +33 5 57 92 89 59

EUROVIA GRANDS PROJETS
ET INDUSTRIES
18, rue Thierry Sabine - bât. H
Domaine de Bellevue
BP 90353
33694 Mérignac cedex
T/ +33 5 57 92 47 00
F/ +33 5 57 92 47 01

EUROVIA MEDITERRANEE
(PACA)
140, rue Georges Claude
BP 57000
13792 Aix-en-Provence cedex 3
T/ +33 4 42 39 34 40
F/ +33 4 42 60 08 64

EUROVIA MEDITERRANEE
(LANGUEDOC-ROUSSILLON)
ZI de la Biste - CS 2 Baillargues
34748 Vendargues cedex
T/ +33 4 67 91 26 26
F/ +33 4 67 91 20 55

EJL MEDITERRANEE
Quartier la Salle
13320 Bouc-Bel-Air
T/ +33 4 42 22 30 42
F/ +33 4 42 22 17 59

EUROVIA DROME-
ARDECHE-LOIRE-
AUVERGNE (DALA)
ZI de Molina-La Chazotte
8, rue du puits Lacroix
42650 Saint-Jean-Bonnefonds
T/ +33 4 77 48 10 40
F/ +33 4 77 48 16 01

EUROVIA RHONE-ALPES
63, rue André Bollier
69361 Lyon cedex 07
T/ +33 4 72 71 22 66
F/ +33 4 72 72 03 80

EUROVIA
CHAMPAGNE-ARDENNE
Rue Louis Freycinet
BP 6
10121 Saint-André-les-Vergers
cedex
T/ +33 3 25 79 90 19
F/ +33 3 25 78 07 37

EUROVIA ALSACE-
FRANCHE-COMTE
84, rue de l'Oberharth
68027 Colmar cedex
T/ +33 3 89 22 38 22
F/ +33 3 89 22 38 23

EUROVIA LORRAINE
Voie romaine
BP 80740
57147 Woippy cedex
T/ +33 3 87 51 39 57
F/ +33 3 87 51 10 20

EUROVIA BOURGOGNE
134, avenue de la Gare
21220 Gevrey-Chambertin
T/ +33 3 80 34 39 33
F/ +33 3 80 34 01 57

FILIALES SPECIALISEES
(SIGNATURE)
41, rue des trois Fontanot
92024 Nanterre cedex
T/ +33 1 41 20 31 20
F/ +33 1 40 87 30 46

ETF-EUROVIA
TRAVAUX FERROVIAIRES
267, chaussée Jules César
BP 62
95250 Beauchamp
T/ +33 1 30 40 59 00
F/ +33 1 30 40 59 10

EUROPEENNE DE TRAVAUX
FERROVIAIRES
2, rue de Saint-Petersbourg
75008 Paris
T/ +33 1 53 04 95 19
F/ +33 1 53 04 95 20

ÜBERSEE

CARAÏB - MOTER
ZI de la Lézarde
Voie n°2 - BP 435
97292 Le Lamentin cedex 02
Martinique
T/ +33 5 96 51 69 55
F/ +33 5 96 51 53 74

JEAN LEFEBVRE PACIFIQUE
ZI de Ducos
Rue Eiffel Prolongée
BP 320
98845 Nouméa cedex
Nouvelle-Calédonie
T/ +687 24 28 20
F/ +687 24 28 24

JEAN LEFEBVRE POLYNESIE
ZI de la Punaruu
Bloc Socredo - BP 380 622 -
Tamanu
Punaauia - Tahiti
Polynésie française
T/ +689 42 09 46
F/ +689 41 07 72

LITAUEN

EUROVIA LIETUVA
Liepkaļnio 85
2033 Vilnius
T/ +370 5 21520 50
F/ +370 5 21521 41

LUXEMBURG

ETF-EUROVIA
TRAVAUX FERROVIAIRES
2, rue Ecosider
BP 16
4701 Pétange
T/ +352 50 46 02 1
F/ +352 50 46 02 200

POLEN

EUROVIA POLSKA
Bielany Wrocławskie, ul.
Szwedzka 5
55-040 Kobierzyce
T/ +48 22 380 31 10
F/ +48 22 380 31 18

TSCHIECHISCHE REPUBLIK

EUROVIA CS
Národní 10
113 19 Praha 1
T/ +420 224 952 020
F/ +420 224 933 551

RUMÄNIEN

VIAROM CONSTRUCT
str. Intrarea Glucozei 37-39
Tronson 1, Parter
Sector 2 - Bucuresti
T/ +40 21 242 06 87
F/ +40 21 242 06 90

GROSSBRITANNIEN

RINGWAY INFRASTRUCTURE
SERVICES
Albion House
Springfield Road
Horsham, West Sussex RH12
2RW
T/ +44 1403 215 800
F/ +44 1403 215 805

RINGWAY SPECIALIST SERVICES
Winterstoke Road
Weston-Super-Mare, Somerset
BS24 9BQ
T/ +44 1934 421 400
F/ +44 1934 421 401

SLOWAKEI

EUROVIA SK
Pri Trati 25/A
821 06 Bratislava
T/ +421 55 7261 217
F/ +421 55 7261 201



18, place de l'Europe
92565 Rueil-Malmaison cedex - France
T/ +33 1 47 16 38 00 - F/ +33 1 47 16 38 01
www.eurovia.com

